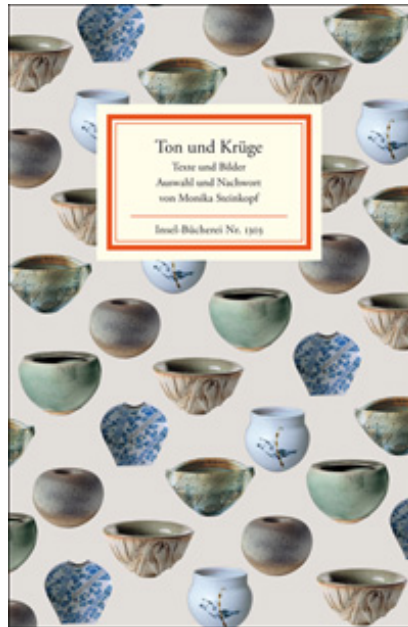


# Insel Verlag

## Leseprobe



### **Ton und Krüge**

Texte und Bilder

Auswahl und Nachwort von Monika Steinkopf. Mit zahlreichen farbigen Abbildungen

© Insel Verlag  
Insel Bücherei 1303  
978-3-458-19303-6





# TON UND KRÜGE

Texte und Bilder

Auswahl und Nachwort von  
Monika Steinkopf

Insel Verlag

Insel-Bücherei Nr. 1303

# TON UND KRÜGE



1.  
SCHÖPFUNGSMYTHEN





*Sie riefen Aruru*

Sie riefen Aruru, die Große, herbei:  
»Du, Aruru, erschufest den Menschen.  
Jetzt aber erschaffe, so wie er es befiehlt!

Dem Sturm seines Herzens soll jener der Widerpart sein.  
Aneinander mögen sie sich messen,  
daß Uruk (so) zur Ruhe kommen kann!«  
Als Aruru dieses vernahm,  
erschuf sie in ihrem Herzen Anums Befehl.

Dann wusch Aruru sich ihre Hände,  
kniff Ton ab und warf ihn (herab) in die Steppe.  
In der Steppe erschuf sie Enkidu, den Helden,  
den Sprößling der Stille, den Brocken Ninurtas.

*Gilgamesch-Epos*

*Der Mensch ist aus Lehm*

Der Mensch ist aus Lehm und  
gehacktem Stroh,  
Gott ist sein Baumeister;  
täglich zerstört er ihn und  
baut ihn wieder auf.

*aus Ägypten*

## *Der Chnum-Schöpfungshymnus*

Gruß dir, Chnum-Re, Herr von Esna,  
der du die Urgötter zur Welt brachtest,  
großer Gott, der du ganz zu Anfang entstandest,  
herrlicher Widder vom Ersten Mal.

Er erhob den Himmel.  
Er erhob das Himmelsgewölbe und  
leuchtete dort unter der Gestalt des Schu,  
dort ließ er die Seele der Götter wohnen.  
Er breitete die Erde aus auf ihrem Fundament  
und beleuchtete die beiden Länder mit seinem Auge (...)

Bildner der Bildner,  
Vater der Väter, Mutter der Mütter,  
der die Wesen von oben machte und die Wesen von unten  
erschuf,  
der heilige Widder, der die Widder machte,  
Chnum, der die Chnumgötter machte,  
mit kraftvoller Hand, unermüdlich,  
so daß es keine Arbeit gibt, die ohne ihn vollbracht wird.  
Er machte die Städte, trennte die Landschaften,  
schuf die beiden Länder (Ober- und Unterägypten),  
befestigte die Berge.

Er hat die Menschen auf der Töpferscheibe gebildet.  
Er hat die Götter gezeugt, die Erde zu bevölkern,  
und den Kreis des Weltozeans.

Er kommt zur rechten Zeit, um allen Leben zu spenden,  
die auf seiner Scheibe entstanden.

Er macht das Kraut, um alle Tiere zu erhalten,  
und den Lebensbaum für die Lebendigen.

Er hat den Himmel gemacht bis zum heutigen Tage,  
der vollkommene Gott aus unvordenklichen Zeiten,  
der von der Frühe an am Himmel einherfährt und das Land  
mit seinen Wohltaten erfüllt.

Schicksal und Unterhalt der Kinder stehn ihm zu Diensten;  
Wasser und Wind stehn ihm zu Diensten;  
und was aus seinem Munde hervorgeht, leidet keinen  
Verzug.

Er ist der Urheber von allem,  
denn es ist kein Werk, bei dem er fehlte.

Du bist der Meister der Töpferscheibe, dem es gefällt,  
auf der Scheibe zu bilden,  
der wohlthätige Gott, der das Land belebt,  
der die Keime der Erde miteinander in Berührung bringt.

Du hast (die Götter) erschaffen,  
Kleinvieh und Großvieh hast du gestaltet,  
alles hast du auf deiner Scheibe gebildet, täglich,  
in deinem Namen Chnum, der Töpfer.  
Du bist der vielgeliebte Widder, der schuf, was ist  
und noch nicht ist,  
der die Götter zur Welt brachte, die Göttinnen zeugte.  
Du bist der ehrwürdige Gott, der im Anfang entstand,  
der geheimnisvolle Gott, dessen Gestalt man nicht kennt.

Du kamst aus dem Nun, dem Urozean,  
erschienst mit der (Sonnen-)Flamme;  
der Nil fließt aus den beiden Höhlen unter deinen Füßen  
hervor.

Ihm entströmt der sanfte Hauch des Nordwinds  
für die Nasen der Götter und Menschen.

Du bist Tenen, »der die Erde erhebt«, erhabener als alle  
Götter.

Deine Tat hat das Land belebt.

Die Scheibe ist von dir.

Deine beiden Hände sind gerade beim Gestalten.

Deine Finger lösen die Glieder (von der Masse des Stoffes).

*aus Ägypten*

*Ein Nebel stieg auf*

Ein Nebel stieg auf von der Erde und  
feuchtete alles Land. Da machte  
GOTT der HERR den Menschen  
aus Erde vom Acker und blies ihm den  
Odem des Lebens in seine Nase.  
Und so ward der Mensch ein lebendiges Wesen.

*Genesis 2,6-7*

*Allah – der Schöpfer und Erhalter*

Er ist es, der den Himmel und die Erde in sechs Tagen schuf.  
(Sure 57,4).

Jener ist der, der über das Unsichtbare und das Offenbare Bescheid weiß, der Mächtige, der Barmherzige, der alles, was Er erschaffen hat, gut gemacht hat. Zuerst erschuf Er den Menschen aus Ton, dann machte Er seine Nachkommenschaft aus dem Erguss eines verächtlichen Wassers. Dann formte Er ihn und blies ihm von seinem Geist ein. Und Er machte euch Gehör, Augenlicht und Herz. Ihr seid aber wenig dankbar.  
(Sure 32, 6-9)

*Der Koran*



*Erschaffen und Beleben*

Hans Adam war ein Erdenklos,  
Den Gott zum Menschen machte,  
Doch bracht' er aus der Mutter Schooß  
Noch vieles Ungeschlachte.

Die Elohim zur Nas' hinein  
Den besten Geist ihm bliesen,  
Nun schien er schon was mehr zu seyn,  
Denn er fing an zu niesen.

Doch mit Gebein und Glied und Kopf  
Blieb er ein halber Klumpen,  
Bis endlich Noah für den Tropf  
Das Wahre fand, den Humpen.

Der Klumpe fühlt sogleich den Schwung,  
Sobald er sich benetzt,  
So wie der Teig durch Säuerung  
Sich in Bewegung setzt.

So, Hafis, mag dein holder Sang,  
Dein heiliges Exempel  
Uns führen, bey der Gläser Klang,  
Zu unsres Schöpfers Tempel.

*Johann Wolfgang Goethe*

*Grübeln über Gottes Gründe*

Grübeln über Gottes Gründe,  
Kritisieren unsern Schöpfer,  
Ach! das ist, als ob der Topf  
Klüger sein wollt als der Töpfer!

*Heinrich Heine*



*Eva Koj, Kumme, Seladonglasur*

2.  
DER TÖPFER

